

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vollkommene Geschütz-, Feuerwerck- und Büchsenmeisterey-Kunst

Vollkommene Geschütz- Feuerwerck- Und Büchsenmeisterey-Kunst

Siemienowicz, Kazimierz

Franckfurt, 1676

Caput XVII.- Von den Proben deß Pulvers

[urn:nbn:de:bsz:31-108041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108041)

menschlagnung der Lustt/wie auch in dem Geschrey und dem Hall/ der uns unterweilen zu schmähen/unterweilen zu lachen und zugleich auch die Ohren zuzuhalten verursacht. Es wäre denn daß du dir einbildest/ daß auch da ein Salpeter zu finden/denn gewiß in den Wolcken ist keiner. Das Pulver aber/daß du zu Ferrar gefunden: gab darumb keinen Knall/weil es auch keine Gewalt zu treiben hatte. Hier aus siehet man/was die Ursache des Plasens sey. Und wird das stille Pulver durch keine andere Kunst zu wege gebracht/als daß durch die Materien die eine verborgene Wiederwertigkeit oder Antiphatiam mit dem Salpeter haben/ihm seine natürliche Krafft/wenn dieselben zu dem gemeinen Pulver vermischet worden/ bekommen wird: derer ich den etliche vorher erzehlet habe: Es sagen über dieses etliche/ daß Hechtgallen solches thun / wenn man damit die Hände beschmiere und das Pulver damit menge) Ob dieses wahr sey/ lasse ich die Autores verantworten. Ich thue nur diß einzige noch zu Scaligers Meinung: daß das Knallen in den angezündeten Stücken / nicht von dem Pulver/sondern von der gewaltsamen zertrennung der Lustt verursacht werde/weil man der gleichen andern Wind: Büchsen die nur mit Lustt geladen werden erschen kan.

CAPUT XVII.

Von den Proben des Pulvers.

Die Güte des Pulvers pfleget man auff dreyerley Wege zu probiren/durch das Gesicht/durch das Fühlen/und durch das Feuer.

Was die erste probe anlantz/so ist die viele Schwärze in dem Pulver ein Zeichen der Feuchtigkeit/wenn mans auff rein Pappier leget/und es färbet dasselbe schwarz/so ist ein Zeichen daß es viel Kohlen habe. Aber die graulichte dunkle Farbe des Pulvers / so etlicher massen zur Röthe geneigt/ist ein Zeichen seiner Güte.

Durch das Fühlen probiret man das Pulver also: Man reibt mit den Fingern etliche Pulver Körner/welche wo sie leicht enswey gehen/und sich bald zu Mehl machen lassen/ so ist zu wissen daß zu viel Kohlen bey diesen Pulver seyn / so aber dasselbe Mehl auff einer marmeln oder hölzern glatten Taffel stärker gerieben/und man kleine Körnlein / die auff den Fingern gefühlet werden und nicht leicht klein zu reiben/so ist der Schwefel nicht wol incorporiret, und das Pulver nicht sonderlich gearbeitet.

Leichlich kan man vermittelst des Feuers die Güte des Pulvers leichter erfahren/ wenn man etliche kleine häufflein Pulver auff einer reinen und glatten hölzern Taffel eine halbe Hand breit von einander setzet/und davon nur eins anzündet: Wenn diß geschwinde Feuer fängt/und allein ohne anzündung der andern wegbrennet/und zwar mit einem Gereusche und Schalle/auch einen weissen hehlen und geschwind aufffahrenden Rauch macht / in der Lustt aber wie ein Circkel oder Kranz von Rauch erscheinet/so ist das Pulver ganz vollkommen zugerichtet.

So aber nachdem es verbrandt/auff der Taffel schwarze Flecken bleiben/ so hats zu viel von Kohlen/die nicht wol ausgebrandt/bey sich. So eine Fettigkeit/so ist der Salpeter und Schwefel von ihrer natürlichen schädlichen Fettigkeit nicht genug samb gereinigt. So aber weisse und gelbe Pünctlein / so ist der Salpeter nicht genug geläutert: Und hat viel irdische Materie und gemeine Sals bey sich / und der Schwefel ist nicht genug gepulvert und den andern beyden Materien incorporiret.

Die vielen Instrumente der Feuerwerker dadurch sie die Macht und Güte des Pulvers zu erfahren pflegen/laß ich mit Fleiß aus/weil ich vielmahl gesehen/daß einrley Pulver und in gleicher Maas genommen das Decklein doch an unterschiedliche grad Höhen geschlagen/ eines von diesen Instrumenten ist bey den Furtenbach und andere bey andern zu sehen.

CAP. XVIII.

Wie das verdorbene Pulver zu confortiren/und wieder zu recht zu bringen.

Dieses wird verdorben Pulver genannt/das von seiner Tugend/die es anfänglich da es gemacht worden/ gehabt/viel verlohren. Welches keine andere Ursache hat / als daß des Salpeters Krafft und Tugend verringert und geschwächet/und von dem Schwefel und Kohlen abgeschieden. Sie wird aber in dem Pulver entweder durch Alter oder durch Feuchtigkeit geschwächet. Alters halber